DIE LINKE.

Fraktion im Stadtrat Wesel

Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel
Zimmer 20-21 (Anbau)
Telefon: 0281 / 203-2720
Fax: 0281 / 203-49095
DIELINKE-Fraktion@wesel.de
Ku/Gr

DIE LINKE. Fraktion, Rathaus, Klever-Tor-Platz 1, 46483 Wesel

Frau
Bürgermeisterin
Ulrike Westkamp
im Hause

13. Mai 2013

„Sicherheitsstandards der BETUWE Linie“

Antrag auf Befragung der Feuerwehr der Stadt Wesel im kommenden Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Verkehr am 12.06.2013

Sehr geehrte Frau Westkamp,

unter dem Eindruck des Gefahrgutunfalls, der sich erst vor kurzem in der Nähe der belgischen Stadt Gent ereignet hat, beantragt die Fraktion DIE LINKE. eine Befragung der Feuerwehr im Rahmen der nächsten Sitzung vorzusehen. Wieweit kann ein solcher Unfall, hier mit der hochgiftigen, brennbaren, umweltgefährdenden und cancerogenen Substanz Acrylnitril, besser bekannt unter dem Namen Vinylcyanid, von der Feuerwehr zum jetzigen Zeitpunkt bekämpft bzw. beherrscht werden.

Da der Brand durch das Entgleisen dreier Kesselwagen an einer defekten Weiche verursacht wurde, ist dieses Szenario durchaus auf den Bahnhofsbereich der Stadt Wesel übertragbar, da gerade hier sehr viele Weichen vorhanden sind. Wie auch seitens der Bahn erkannt und bestätigt wird, birgt jede dieser Weichen ein potentielles Gefahrenmoment in sich.

Wie aus den Medien zu entnehmen war, konnte der Brand weder gelöscht noch eingedämmt werden. Deshalb entschloss man sich, die Substanz kontrolliert abbrennen zu lassen. Das heißt im Prinzip nichts Anderes als, dass der Brand lediglich unter Beobachtung stand. Evakuierung der Umgebung im Umkreis von 300 m und zuschauen waren die einzigen Möglichkeiten, die der Feuerwehr blieben.

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Wesel beantragt die Beantwortung der folgenden Fragen durch die Feuerwehr der Stadt Wesel in der obigen Ausschusssitzung:

-1- Hat die Feuerwehr, eventuell im Rahmen eines Erfahrungsaustausches, mehr an Informationen oder kann sie diese beschaffen?

-2- Existiert ein Notfallplan für einen solchen oder ähnlichen Unfall im Stadtgebiet Wesel?

-3- Wie kann eine Evakuierung des Bahnhofsgeländes und der Bewohner im Umkreis von 500 Metern im innerstädtischen Bereich durchgeführt werden, welche Zeit wird dafür angenommen?

-4- Wie kann verhindert werden, dass ein giftiges oder brennbares Gas (schwerer als Luft) oder eine hochentzündliche Flüssigkeit in die innerstädtische Kanalisation gelangt?

-5- Wie ist eine schnelle Evakuierung des Bahnhofsgeländes möglich, wenn die Unterführungen durch Gase oder Flüssigkeiten versperrt bzw. zu Todesfallen geworden sind? Wie werden die Bahnbenutzer davor gewarnt?

Besonders beunruhigt uns, dass bei dem Unfall in Belgien der Todesfall und die zum Teil schweren Vergiftungen außerhalb der Evakuierungszone auftraten. Beim Unfall entwichene Stoffe verbreiteten sich über die Kanalisation, reagierten dort mit Faulgasen und drangen als tödliches Gift in die Häuser. Auch in Viareggio war die Kanalisation ein wesentlicher Faktor für das katastrophale Ausmaß des Bahnunfalls. Deshalb wollen wir von Verwaltung und Feuerwehr wissen, ob im Rahmen der Planfeststellung Forderungen gestellt werden, um solche Unfälle beherrschbar zu machen. Möglich wäre dies etwa wie in den Niederlanden realisiert durch Betontröge für alle Fahrspuren und eine eigene getrennte Entwässerung des Bahnkörpers, die auch in der Lage sind, eventuell anfallende Löschmittel aufzunehmen.

Schon jetzt fahren täglich Gefahrgutzüge durch unsere Stadt. Wo gibt es kritische Schnittpunkte von Bahn und Kanalisation und welche Sofortmaßnahmen (z.B. Einbau von Sperren) sind sinnvoll und notwendig, um die daraus resultierenden Gefahren zu verringern?

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Kuklinski